

# HANNS KUNITZBERGER

## MALEREI | PAINTING

10. Mai – 23. August 2024



*„... ZUR DARSTELLUNG EINES GEGENSTANDES  
DURCH DIE VOLLKOMMENE ABWESENHEIT DESSELBEN.“*  
Hanns Kunitzberger, 1996

Die Galerie Dierking freut sich die erste Einzelausstellung des österreichischen Malers Hanns Kunitzberger (\*1955) in Zürich zu präsentieren. Anlässlich der Ausstellung AB-BILD 2002-2005 des Künstlers in der Hamburger Kunsthalle im Winter 2024/25, zeigen wir eine Auswahl aktueller und früherer Kunstwerke des Malers.

Die Gemälde von Hanns Kunitzberger sind Ereignisse der Stille. In ihnen findet die Pracht des Schlichten ihren meisterhaften Ausdruck. Äußerst dünne Schichten von stark verwandten Pigmenten, die sich gegenseitig durchdringen, werden übereinander gelegt bis sich aus deren Verdichtung ein ganz eigener Bildraum hervortut. Jedes Bild entsteht aus der Erfahrung des Denkens und der Hingabe an die Zeit. Ausgangspunkt ist stets

die Suche nach der Leere, denn erst durch das geistige Freimachen können sich Farben und Eingebungen ihre eigenen Wege ins Gefüge bahnen und sich miteinander vereinen. Es ist jenes Bestreben der Absichtslosigkeit, dessen Fährte der Maler immer wieder nachgeht und deren gesponnenen Fäden schliesslich ein Bild weben.

Hanns Kunitzbergers Kompositionen reihen sich kunsthistorisch in eine lange Tradition ein. Landschaften, Himmelsstudien oder Seestücke, das Spiel mit dem Licht und der Atmosphäre, wie sie einst die Epoche der Romantik oder der Impressionismus aufsuchte, spiegeln sich in seinen Kunstwerken. Man denke an die Wolkenstudien von John Constable, die brennenden Szenen von William Turner oder die Landschaften von Paul

Paul Cézanne. Zweifelsfrei lassen sich auch weitere Parallelen, wie die Farbfeldmalerei von Mark Rothko oder das Farbspiel von Helen Frankenthaler darin erkennen. Erst die entschlossene Abwendung vom Figürlichen ermöglicht mehr Spielraum, um das Innerweltliche zu erkunden. Gemein ist allen, die Absicht eine Grundstimmung zu erzeugen, die ein emotionales Erleben anregen soll.

Durch das Œuvre Kunitzbergers schallt ein Echo. Es ist das Echo des Inderweltseins, das die grundlegende Seinsverfassung des menschlichen Daseins umschliesst. Gemeint ist die unauflösbare Einheit zwischen Welt und Subjekt, die sich durch eine unerschöpfliche Vertrautheit auszeichnet. Das Malen ist für Hanns Kunitzberger eine sich stetig wiederholende Reise an den Ort, wo die Urquelle des Daseins fließt und aus dessen Quell sich alle Bilder, wie Verwandte, herleiten lassen. Aus den Bildern dringt eine Grundstimmung, deren Frequenz die Resonanz mit einem Subjekt sucht.

Zum Wesen der Kunstwerke gehört diese Angewiesenheit auf den Anderen. Denn erst durch jene Begegnung zwischen Bild und Subjekt kann eine Bildwerdung generiert werden. Das Subjekt empfängt die Frequenz, die vom Bild ausgeht und den Denkvorgang in Bewegung setzt. Das Denken passiert aber nicht willkürlich, denn die Grundstimmung ist zugleich der ordnende Rahmen für Begriffe, Definitionen und Worthülsen, die dem Denken entspringen.

In einer Zeit temporaler Zerstreuung, Hast und Kurzatmigkeit erschafft Hanns Kunitzberger Bildorte zum Verweilen, wo die unendliche Urmelodie des menschlichen Daseins erklingt. Das laute Schweigen der Unendlichkeit knistert in seinen Gemälden und fordert zum Hinschauen und Hinhören auf. Denn erst durch das Lauschen und Betrachten erscheint das Verschwiegene und das allzeit in uns Weilende. Während es zugleich wieder in der Flüchtigkeit schwindet. Hanns Kunitzbergers Gemälde lassen eintauchen in die zeitlose Zeitlichkeit, fern der Geschäftigkeit, dort wo die Zeit noch duftet

und blüht.

(Volltext auf [dierking.ch](http://dierking.ch))

### Biographie

Hanns Kunitzberger wurde 1955 in Salzburg geboren, wo er Bühnenbild, Kostüm, Theatermalerei und anschliessend Theater- und Filmregie an der Universität Mozarteum studierte. 1991 wird Malerei seine Haupttätigkeit. 1996 stimmt er erstmals einer Präsentation seiner malerischen Arbeit in der Öffentlichkeit zu. Er lebt und arbeitet in Berlin. Seine Werke sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten: Hilti Art Foundation, Vaduz, Liechtenstein; VP Bank, Vaduz, Liechtenstein; Mezzanin Stiftung für Kunst, Schaan, Liechtenstein; Wien Museum, Wien, Österreich; Bank Austria Kunstforum, Wien, Österreich; Landesgalerie Niederösterreich, Krems, Österreich; Kunstsammlung des Landes, Salzburg, Österreich; Hamburger Kunsthalle, Hamburg, Deutschland; Museum Wiesbaden, Wiesbaden, Deutschland; Kunsthalle Emden, Emden, Deutschland, als auch in zahlreichen Privatsammlungen in Australien, Belgien, Italien, Neuseeland und andere.

### Dierking - Galerie am Paradeplatz

#### Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag, 12–18 Uhr  
Und nach Vereinbarung

#### Kontakt:

Samantha Grob  
[www.dierking.ch](http://www.dierking.ch)  
[office@dierking.ch](mailto:office@dierking.ch)  
Tel +41 (0)44 221 51 21